

tet, welche von brennenden Kerzen erhellt wurde. Die Sitze auf der einen Seite nahmen die Glieder der Universität, die auf der andern die eingeladenen Behörden ein. Ein Chor der Studirenden eröffnete den feierlichen Zug; ein anderes Chor schloß ihn. Unter beide Chöre waren die umflorte Universitätsfahne und die vier Fakultätsfahnen, welche gesenkt getragen wurden, vertheilt. Der Rector Magnificus und die Dechanten der Fakultäten wurden von Marschällen, welche Stäbe mit Kränzen trugen, und von Chapeaux d'honneurs, begleitet. In dem feierlichen Zuge folgten den Stadt- und Communrepräsentanten, die hier anwesenden Offiziere, die Geistlichkeit, das Oberhofgericht, das Oberpostamt, Kreisamt, der Schöppenstuhl und der Magistrat; an diese schlossen sich der Rector Magnificus, die Dechanten der Fakultäten und übrigen Lehrer der Universität an. Während eines, von dem hier anwesenden, berühmten Hoforganist Barthel aus Altenburg auf der Orgel vorgetragenen, Präludiums, begaben sich die Theilnehmer der Procession auf ihre Plätze. Sodann führte der hiesige Director des, für die Universitätskirche gestifteten, Sängervereins, der Organist dieser Kirche, Wagner, den ersten Theil des, von dem berühmten Warschauer Prof. der Musik, Elßner, zur Todtenfeier des Kaisers Alexanders componirten, und bereits in öffentl. Blättern mit verdientem Beifalle aufgenommenen, Requiem auf, welches durch den, noch von einigen andern Gesangsfreunden unterstützten, braven akademischen Sängerverein und durch wackre, dazu erforderliche Instrumental-Musiker trefflich ausgeführt wurde und seines Eindrucks auf die Zuhörer nicht verfehlte. Hierauf bestieg der Prof. der Beredsamkeit, Hermann, die Rednertribüne und erinnerte in einer trefflichen lat. Rede an die

hohen Verdienste, und an die erhabenen persönlichen Eigenschaften des entschlafenen Königs; an seine Weisheit, Gerechtigkeit, Seelengröße und Frömmigkeit. Nach Beendigung dieser Rede ward diese eindrucksvolle Feier mit dem zweiten Theile des erwähnten Requiem beschloffen, und der Rector der Universität von einigen Marschällen in seine Wohnung begleitet. Nicht nur bei dieser Feierlichkeit war eine überaus große Anzahl hiesiger Einwohner und Einwohnerinnen mit dem, solcher Feier angemessenen Anstande zugegen, sondern auch bei dem, um 2 Uhr veranstalteten, Trauergottesdienste, dessen Beginnen und Ende durch das, jedesmal eine Stunde dauernde, feierliche Glockengeläute verkündigt ward, waren alle hiesige Kirchen mit zahlreichen Zuhörern angefüllt, welche das Andenken ihres entschlafenen frommen Königs, Friedrich August durch aufmerksames Anhören eines religiösen Vortrags und durch herzliche Einstimmung in fromme Lieder mit einer Thräne des Danks feierten. Diesen Eindruck machte besonders auch der, in der Universitätskirche, von dem Sängerverein vorgetragene, Wechselgesang. Auch die Mathsfreischule, welche an jedem Sonn- und Festtage ihre Zöglinge zur Feier einer Andachtsstunde in ihrem Vetsaale vereint, versammelte sie an diesem Tage zu einer frommen Gedächtnisfeier des, auch um die Jugendbildung unsers Vaterlandes hochverdienten, verewigten Königs, dessen umkränzte Büste das Bild dieses unvergeßlichen, weisen, gerechten und frommen Königs versinnlichte, dessen Geist und Herz in Seinem erhabenen Bruder und Nachfolger segnend für das Vaterland fortwirkt und zur Freude aller treuen Sachsen segnend fortwirken wird.

Redakteur und Verleger: Dr. A. K. S.

auf:
 Lustig
 Donn
 5 Akt
 und
 We
 chen
 pfohl
 Wass
 liz po
 sehne
 und
 Abga
 straß
 billig
 in de
 Hau
 Alab
 gaff
 Kauf
 zwei
 fuge
 in G
 Mo
 Ent
 mei
 st a